



Nicht aufgeben – neu anfangen

Neu anfangen müssen wir oft im Kleinen sowie im Großen. Beim Zocken hat man das Level nicht geschafft – egal – Neuanfang. Der Kuchen ist nichts geworden – nicht so tragisch – Neuanfang. Der Neuanfang kommt doch viel im Alltag vor. Aber was ist, wenn die Situationen wichtiger sind? Man hat die Klassenarbeit richtig versäumt – meistens kann man sie aber doch noch mal schreiben – Neuanfang. Man hat einen guten Freund verletzt – es bleibt die Hoffnung, dass man es wiedergutmachen kann.



Wenn wir etwas von Neuem anfangen wollen, dann sind wir meistens nicht damit zufrieden, wie es gerade läuft. Es muss ja keine Totalkatastrophe sein, aber etwas ist schiefgelaufen und man will es noch mal von vorne probieren.

Es ist vielleicht in dem Moment schlimm, es muss aber nicht so bleiben!

Die Welt geht davon nicht unter. Einen anderen Weg, einen neuen Anfang kann es geben. Aber wie schnell doch die Gedanken sich bei uns einschleichen – „Es ist zu spät!“ – „Das wird jeder merken – peinlich!“ – „Ich kann's eh nicht, dann kann ich auch gleich aufgeben.“ Lieber so tun als hätten wir es nie versucht, als zuzugeben, dass wir versagt haben. Nun wenn wir es aber merken, dass etwas gerade nicht gut läuft – dann haben wir wirklich die Chance, das Blatt zu wenden. Eigentlich kommt dann wieder die Kreativität auf, wir können wieder frei denken und es auch ganz anders versuchen. Und wenn schon alles schiefgegangen ist, kann man nicht mehr viel falsch machen – lieber etwas Neues probieren und entstehen lassen, als gar nichts mehr tun!

Ich arbeite mit Gemeinden zusammen, die sich genauso einen Neustart wünschen.

Es läuft vielleicht gerade nicht so gut, die Gemeinde schrumpft und erreicht keine neuen Menschen mehr. Da könnte man aufgeben und den Kopf in den Sand stecken und warten, bis die Gemeinde ausstirbt – aber genau das machen viele Gemeinden nicht. Sie lassen sich von der Niederlage motivieren und sehen die Chance ganz neu anzufangen, mit neuen Methoden und sich nicht mehr davon beschränken zu lassen, wie man es bisher gemacht hatte.

Es macht echt Spaß mit solchen Gemeinden zu überlegen, wie ein Neuanfang für

ihre Gemeinde aussehen könnte und zu entdecken, dass Gott noch lange nicht mit der Gemeinde fertig ist. Da kann wieder Leben entstehen!

In der Bibel finden wir auch viele Beispiele davon, wie Menschen neu durchgestartet sind.

Adam und Eva versäumen es, sich an Gottes Anweisung zu halten – aber Gott macht mit ihnen weiter – zwar unter anderen Bedingungen, aber die Chance ist nicht gleich vorbei. Gott sorgt mit der Sintflut selbst für einen Neuanfang für die Welt. Das Volk Israel im Alten Testament dreht Gott immer wieder den Rücken zu. Sie brauchten oft klare Zeichen von Gott um zu merken, dass sie es gerade nicht auf die Reihe bekommen, aber Gott hält zu ihnen. Gott gibt Jona den Auftrag, eine Botschaft nach Niniveh zu bringen, er weigert sich und wird vom großen Fisch geschluckt. Das war aber auch nicht das Ende – Gott gibt ihm wieder die Möglichkeit für einen Neuanfang.

Oft verstehen sie nicht was Jesus sagen will, oder verstehen es und haben es in der nächsten Situation gleich wieder vergessen. Doch Jesus gebraucht sie trotzdem und lässt sie wieder durchstarten. Und was war mit Zachäus, dem Zolleinnehmer, der Menschen bestohlen hat? Jesus besucht ihn zu Hause und Zachäus merkt, dass er wieder bei null anfangen will. Er gibt den Menschen viel mehr zurück als er gestohlen hat. Paulus dürfen wir natürlich auch nicht vergessen. Paulus wird vom Christenverfolger zum Gemeindegründer – Gott begegnet ihm, traut ihm noch richtig viel zu und beruft ihn, seine Stärken ganz anders einzusetzen. Ein wirklich extremer Neuanfang. In seiner Geschichte sehen wir, wie Gott oft Neues und Größeres aus dem Versagen aufleben lässt.



Er wird das geknickte Rohr nicht brechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen. Jes 42:3

anfangen



nicht auf



Foto: eppzon / Adobe Stock



Foto: Leika production / Adobe Stock

neu ngen

Beim Neuanfangen ist für mich einer der trostvollen und ermutigende Verse der Bibel folgender: Er wird das geknickte Rohr nicht brechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen (Jes 42:3). Der Vers kommt aus einer Passage, in der es um Jesus geht. Es ist eine Beschreibung von dem Retter, den das Volk Israel erwartet hat. Jesus ist jemand, der die Hoffnung in uns nicht verliert. Das Rohr mag geknickt sein und der Docht nur noch am Glimmern – aber das wirft Jesus nicht um, er gibt nicht einfach auf mit uns.

Das sehen wir wunderbar an dem Beispiel von Petrus. Er war ein guter Freund und Nachfolger von Jesus, aber nachdem Jesus verhaftet wurde, wurde Petrus gefragt, ob er ein Freund von Jesus sei. Er sagte Nein – er kenne ihn nicht. Danach kannte Petrus auf jeden Fall das Gefühl versagt zu haben und hatte sicherlich den Wunsch, wieder neu anzufangen. Nachdem Jesus gestorben und wieder auferstanden ist, treffen sich Jesus und Petrus noch mal. Jesus stellt ihn nicht zur Rede über das, was er versäumt hat, sondern fragt ihn nur „liebst du mich?“ Jesus ist es in dem Moment wichtig, wie der Stand jetzt ist und was werden kann und nicht was war. Jesus nimmt ihn nicht

nur wieder auf, ohne Vorwürfe, sondern sieht, was noch in Petrus steckt und gibt ihm eine noch viel größere Aufgabe – er soll auf andere Jesusnachfolger aufpassen und sie leiten.

Petrus war vorher bestimmt ganz schön geknickt – aber Jesus schiebt ihn nicht zur Seite, sondern lässt ihn wieder aufblühen und für ihn brennen.

Gibt es auch Dinge bei dir, die nicht so optimal laufen? Lässt du dich niederliegen, wenn's mal schiefgeht? Glaubst du den Gedanken, dass es zu spät sei? Dann wage es jetzt mal dich selbst zu fragen – wie läuft es gerade? Zwischen dir und Gott? Zwischen dir und anderen? In den Situationen, in denen du gerade steckst? Vielleicht ist es deine Chance für einen Neuanfang.

Vielleicht bietet Gott dir auch gerade die Chance etwas Neues in dir zu entdecken, das er schon bereits in dich hineingelegt hat. Vielleicht traut er dir gerade eine neue Aufgabe zu.

Egal was schon gewesen ist – drehe das Blatt um und lass deinen Gedanken freien Lauf! Gott sieht all das was noch in dir steckt. Glaube daran und nutze deine neue Chance!



aufgeben